

Braucht Österreich eine neue Linke ?

Nach 1945 verfolgten die politischen Spitzen des Landes weitgehend frei von Ideologien das Ziel des sozialen Friedens. Durch gemeinsame Erfahrung in NS - KZ war man sich mit Schrecken bewusst, was Entsolidarisierung und Herrschaftsdenken bewirken.

Zudem ereignete sich ein zweiter Glücksfall: Große Teile der ehemals deutschen Großindustrie wurden zum Staatseigentum – so wurde Österreich zum einzig funktionierenden sozialistischen Land – und den Erfolg dieses Konzeptes haben wir alle erlebt.

Nun ist leider die Generation, die aus Erfahrung tolerant geworden ist, nicht mehr da und die Quelle unseres Wohlstands fiel in Vergessenheit.

Man fällt wieder in ähnliche Fehler wie die Vorkriegsgeneration zurück – dies gilt vor allem für die Kapitalistenseite. Die Sozialisten, inzwischen Funktionäre geworden, helfen bei der Zerstörung des Staatsbesitzes und damit an der Zerstörung der Wurzeln von sozialen Gestaltungsmöglichkeiten führend mit.

So wurde nach dem Krieg vieles nur unter dem Versprechen aufgebaut, dass das Aufgebaute im Eigentum des Volkes bleibt – inzwischen wurde dies ebenfalls vergessen und der Besitz zugunsten einiger Weniger veräußert.

Man redet wieder davon, dass 'Tüchtigkeit' sich 'lohnen' muss. Eine dünne Schicht von Schmarotzern bedient sich unter diesem Titel schamlos am Volksvermögen und räumt auch die Sozialkassen aus, damit eine gewisse 'Leistungswilligkeit' erhalten bleibt.

Gleichzeitig wird eine Industrieabsiedlungspolitik zwecks Ausnutzung von Lohndumping betrieben.

Der Zugang zu Bildung, Wohlfahrt, Medizin, Altersversorgung soll zunehmend 'bedarfsorientiert' oder 'mit erträglichen Selbstbehalten' oder anderen Restriktionen versehen werden. Wozu das führt, kann man in den USA – oder auch in der Geschichte unseres Landes sehen. Gleichzeitig ist ein massiver Demokratieverlust zu beobachten.

All das würde eine neue Linke in Österreich fast ZWINGEND notwendig machen.

Ein Linke, welche die Ideale der französischen Revolution endlich weiterführt und den Arbeiter vom ARBEITSZWANG befreit! Dies wäre keine Utopie mehr! Dank Automatisierung könnten und können tatsächlich viele Arbeiten von Robotern gemacht werden! Würde man zusätzlich auf langlebige Produkte setzen, könnte man die Ideale, die 1950, 1970 noch machbar erschienen, dass im Jahr 2000 jeder max. 3 Tage in der Woche arbeitet, leicht erfüllen.